|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Testo di partenza** | **Testo tradotto dal candidato** | **Spazio a disposizione del correttore** | **Punteggi** |
| **Das Fenster** |  |  |  |
| [Jede noch so kleine Veränderung in dem Penthouse weckte seine Neugierde und ließ ihn alles andere](https://www.amazon.it/gp/css/homepage.html?ref=nav_youraccount_btn) vergessen. Wie [versteinert](https://www.amazon.it/gp/prime?ref=nav_prime_member_btn) schaute [er hinüber, streckte sich](https://www.amazon.it/gp/cart/view.html?ref=nav_cart) und beobachtete wie die Jalousien hochfuhren.  Die Sonne spiegelte sich in den Fensterscheiben, er konnte nichts weiter [erkennen. Nicht, ob jemand](https://www.amazon.it/gp/css/homepage.html?ref=nav_youraccount_btn) [am Fenster](https://www.amazon.it/gp/css/order-history?ref=nav_orders_first) stand [und](https://www.amazon.it/gp/prime?ref=nav_prime_member_btn) hinausschaute. [Nicht, ob dieser](https://www.amazon.it/gp/cart/view.html?ref=nav_cart) Jemand die Frau oder der brutale Ehemann war. |  |  |  |
| *Woher weißt du, dass er ihr Ehemann ist?* ermahnte er sich. Ein bitter[es Schmunzeln huschte](https://www.amazon.it/gp/css/homepage.html?ref=nav_youraccount_btn) über [sein](https://www.amazon.it/gp/css/order-history?ref=nav_orders_first) Gesicht. [Er glaubte,](https://www.amazon.it/gp/prime?ref=nav_prime_member_btn) einen [Schatten zu sehen. Es](https://www.amazon.it/gp/cart/view.html?ref=nav_cart) war schon komisch, aber ihm war, als wäre es ein weiblicher Schatten und als würde er vom linken äußersten Rand der bodentiefen Fenster zu ihm herüberschauen.  [„Das ist](https://www.amazon.it/gp/digital/fiona/kcp-landing-page/?ie=UTF8&amp;ref_=sv_kinc_1) unmöglich“, [sagte er zu sich.](https://www.amazon.it/gp/browse.html/?ie=UTF8&amp;node=827182031&amp;ref_=sv_kinc_2) [Er war davon überzeugt,](https://www.amazon.it/gp/kindle/ku/sign-up/?ie=UTF8&amp;ref_=sv_kinc_3) [dass seine Wohnung von ihrer](https://www.amazon.it/kindle-dbs/hz/bookshelf/prime/?_encoding=UTF8&amp;ref_=sv_kinc_4) [Position aus uneinsehbar war. Das](https://www.amazon.it/gp/browse.html/?ie=UTF8&amp;node=827197031&amp;ref_=sv_kinc_5) jedenfalls [hatte ihm](https://www.amazon.it/gp/browse.html/?ie=UTF8&amp;node=827185031&amp;ref_=sv_kinc_6) der Makler versichert. Er wollte nicht, dass fremde Menschen in seine Wohnung oder auf seinen Balkon [schauen konnten.](https://www.amazon.it/gp/digital/fiona/kcp-landing-page/?ie=UTF8&amp;ref_=sv_kinc_1) [Seine Fenster hatten](https://www.amazon.it/gp/browse.html/?ie=UTF8&amp;node=827182031&amp;ref_=sv_kinc_2) [eine spezielle Beschichtung,](https://www.amazon.it/gp/kindle/ku/sign-up/?ie=UTF8&amp;ref_=sv_kinc_3) [die selbst bei eingeschaltetem](https://www.amazon.it/kindle-dbs/hz/bookshelf/prime/?_encoding=UTF8&amp;ref_=sv_kinc_4) [Licht verhinderte, dass man von außen](https://www.amazon.it/gp/browse.html/?ie=UTF8&amp;node=827197031&amp;ref_=sv_kinc_5) [sehen konnte,](https://www.amazon.it/gp/browse.html/?ie=UTF8&amp;node=827185031&amp;ref_=sv_kinc_6) was im Inneren geschah. Ohnehin hätten ihm, wie überhaupt, nur die Bewohner del Penthousewohnungen bei ihm hineinschauen können, aufgrund der versetzten Bauweise war es für die Nachbarn in den unteren Etagen unmöglich.  Außerdem hatte ihm der Makler versichert, dass seine Wohnung so gebaut war, dass sie für die anderen Einheiten wie ein toter Winkel beim Autofahren wirkte. Somit war höchste Privatsphäre gewährleistet. |  |  |  |
| Dennoch konnte er selbst etwas aus der Intimsphäre der Frau erfahren, er konnte sie begaffen – denn nichts anderes war es, was er tat, wenn er ehrlich zu sich gewesen wäre.  Wie gebannt starrte er weiter auf den Schatten und glaubte plötzlich, dass sich drüben eine Hand hob. Er erschrak und stürzte zurück in die Wohnung. Hektisch schloss er die Tür und fasste sich mit der Hand an die Lippen.  *Kann es sein, dass ich doch nicht unbeobachtet bin? -*überlegte er. Verzweifelt versuchte er sich zu beruhigen, denn plötzlich klebte das Stigma des Spanners an ihm. Er war kein Spanner und er wollte mit solchen Ungestalten auf keinen Fall in einen Topf geworfen werden. Aber wenn die Frau ihn gesehen hatte, vielleicht schon all die Tage und Wochen zuvor, war es dann nicht folgerichtig, dass sie dachte, er wäre ein perverser Spanner? |  |  |  |
| Philipp schluckte. Seine Kehle war staubtrocken. Er, der nie die Kontrolle über sich verlor und glaubte, die Dinge immer in seinem Sinne zu lenken, fühlte sich mit einem Mal sehr verletzlich und schwach auf den Beinen.  *Sie hat dich nicht gesehen*, versuchte er die Angst fortzuwischen.  Nur zu gerne wäre er wieder auf den Balkon gegangen, um zu sehen, ob der Schatten noch da war, aber er tat es nicht. Die Scham war zu groß. Also zog er sich an und beschloss, in die Stadt zu fahren. |  |  |  |
| Er zog sich an und fuhr mit dem Fahrstuhl direkt in die großzügige Tiefgarage. Philipp war ein leidenschaftlicher Autofahrer und Sammler. Sechs Fahrzeuge in der Garage gehörten ihm.  [Heute](https://www.amazon.it/s/ref%3Ddp_byline_sr_ebooks_1?ie=UTF8&amp;text=Salim%2BGueler&amp;search-alias=digital-text&amp;field-author=Salim%2BGueler&amp;sort=relevancerank) wollte er seinen Ferrari California nehmen, natürlich in Ferrarirot, dabei wusste er, dass die ursprüngliche Farbe von Ferrari an sich Gelb war. Nur das Logo verwies heute noch auf diesen Umstand, da inzwischen jeder Ferrari mit der Farbe Rot  gleichgesetzt wurde.  Er stieg ins Auto und startete den Motor. Der satte Sound lenkte ihn ab. Er hatte kein Ziel, er wollte einfach drauflosfahren, den Kopf frei bekommen.  Bald hatte er Frankfurt verlassen und bretterte über die Autobahn in Richtung Darmstadt.  Vollgas, etwas anderes kannte er nicht. Er wurde in den Sitz gedrückt, das Adrenalin stieg. |  |  |  |